

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

### Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

#### Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern  
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

17.11.2017

Geschäftszeichen:

III 52-1.7.1-13/17

#### Zulassungsnummer:

**Z-7.1-3129**

#### Geltungsdauer

vom: **17. November 2017**

bis: **17. November 2022**

#### Antragsteller:

**PLEWA SchornsteinTechnik und  
HeizSysteme GmbH**

Tongrubenstraße 10  
92421 Schwandorf

#### Zulassungsgegenstand:

**Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
"Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"**

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst elf Seiten und zwölf Anlagen.  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vom  
18. Mai 2015.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid beinhaltet zugleich eine allgemeine Bauartgenehmigung. Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.
- 8 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

Gegenstand der Zulassung sind Feuerungsanlagen mit den Bezeichnungen "Plewa classic", "Plewa Classic Panorama" und "Plewa classic wasser" jeweils bestehend aus einer Feuerstätte und einem Luft-Abgas-Schornstein. Die Feuerstätten beheizen den Aufstellraum oder, bei der Variante "Plewa classic wasser", zusätzlich Heizwasser. Die Feuerungsanlagen sind für die raumluftunabhängige Betriebsweise bestimmt und werden werkmäßig in geschosshohen Abschnitten gefertigt und zwar in Abschnitten für den Sockel inklusive Feuerstätte (Heizeinsatz mit und ohne wasserführende Bauteile), den Längenabschnitten und den Abschnitten für die Mündung. In den Formstücken für die Außenschale dürfen auch weitere lichte Querschnitte für die Abgasabführung von weiteren, nicht in dieser Zulassung behandelten, Feuerstätten enthalten sein.

Die Feuerungsanlagen haben folgende Kenndaten:

Tabelle 1: Kenndaten der Feuerungsanlage

	Einheit	"Plewa classic"	"Plewa classic Panorama"	"Plewa classic wasser"	
				große Leist.	kleine Leist.
Gesamtwärmeleistung	kW	5,0	6,2	8,3	6,8
Raum-Wärmeleistung	kW	5,0	6,2	4,4	3,7
Wasser-Wärmeleistung	kW	-	-	3,9	3,1
Max. Abgasmassestrom	g/s	5,9	11,6	8,3	8,4
Abgastemperatur	°C	195	268	211	185
Notwendiger Förderdruck	Pa	12	12	12	12
Wasserinhalt	L	-	-	ca. 13,2	
CO-Emission bei 13%O <sub>2</sub>	Vol. %	0,11	0,097	0,09	0,10
max. wassers. Betriebsdruck	bar	-	-	2,5	2,5
max. zulässige Wassertemp.	°C	-	-	95	95
Brennstoffaufgabe					
Scheitholz	kg/h	1,4	2,0	2,4	2,0
Holzbriketts	kg/h	1,1	-	-	-

Die für die Verbrennung erforderliche Verbrennungsluft wird dem Feuerraum innerhalb der Feuerungsanlage direkt aus dem Freien über Dach über den Hinterlüftungsspalt des Luft-Abgas-Schornsteins im Gegenstrom zum Abgas und einer Zuluftleitung direkt zugeführt und nicht dem Aufstellraum der Feuerstätte entnommen (raumluftunabhängige Betriebsweise). Aufgrund dieser Betriebsweise darf die Feuerungsanlage auch in Nutzungseinheiten aufgestellt werden, die dauerhaft luftundurchlässig entsprechend dem Stand der Technik abgedichtet sind oder die mit mechanischen Be- oder Entlüftungsanlagen ausgerüstet sind.

**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**

**Nr. Z-7.1-3129**

**Seite 4 von 11 | 17. November 2017**

Die Feuerungsanlage darf nur mit naturbelassenem Scheitholz nach DIN EN 15234-5<sup>1</sup> oder Holzbriketts nach DIN EN 15234-3<sup>2</sup> betrieben werden.

Der Luft-Abgas-Schornstein weist die Klassifizierung T400 N1 D3 G50 LA90 nach DIN V 18160-1<sup>3</sup> auf.

**2 Bestimmungen für die Feuerungsanlage**

**2.1 Anforderung und Eigenschaften an die Bauteile**

**2.1.1 Bauteile für den Abschnitt der Feuerungsanlage mit Feuerstätten**

Die Bauteile für den Abschnitt der Feuerungsanlage mit Feuerstätten, Verbrennungsluftleitung und Verbindungsstück müssen den bei der Zulassungsprüfung verwendeten Baumuster, den Angaben der Prüfberichte Nr. W-O 1025-00/03, Nr. W-O 1393-01/14, Nr. W-O 1393-02/14, W-O 1413-00/14, W-O 1413-01/14, W-O-1486-00/17 und W-O 1486-01/17 des TÜV Süddeutschland, den Prüfberichten Nr. 3542-20, Nr. 3542-21, Nr. 3542-Sonderuntersuchungen und Nr. 3542-xx Übertrag der TU München sowie den Konstruktionszeichnungen entsprechen. Die Prüfberichte und die Konstruktionszeichnungen sind beim Deutschen Institut für Bautechnik und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegt.

Der Abschnitt der Feuerungsanlage mit Feuerstätte besteht im Wesentlichen aus folgenden Bauteilen:

- Leichtbetonschacht,
- Feuerstätte (Heizeinsatz mit und ohne wasserführende Bauteile),
- Verbrennungsluftleitung und
- Verbindungsstück

Der Leichtbetonschacht ist ein vollwandiges, geschoßhohes Formstück aus Leichtbeton mit geschlossenem Gefüge nach DIN EN 206<sup>4</sup> in Verbindung mit DIN 1045-2<sup>5</sup> mit einer Wanddicke von 60 mm, einer Rohdichte von 1500 kg/m<sup>3</sup> und einer Mindestdruckfestigkeit (am Würfel) von  $\geq 15$  N/mm<sup>2</sup>. Als Zuschlagsstoff wird Blähton verwendet. Der Leichtbetonschacht hat an seiner Vorderseite Aussparungen für den Heizeinsatz 900 mm x 350 mm, die obere Konvektionsluftöffnung sowie für die untere Konvektionsluftöffnung. Die Ein- und Austrittsöffnungen für die Konvektionsluft müssen mindestens 220 mm x 100 mm betragen.

Die Verbindung zwischen dem Heizeinsatz und dem Leichtbetonschacht wird durch Winkel-eisen bzw. Auflager hergestellt. Nach unten wird die Verkleidung durch einen mindestens 10 cm dicken Leichtbetonsockel, auf dem der Feuerstätteneinsatz steht, abgeschlossen. Nach oben wird der Leichtbetonschacht in diesem Abschnitt durch eine ca. 50 cm dicke Leichtbetonschicht, durch welche die Verbrennungsluftleitung und das Abgasverbindungsstück hindurchgeführt werden, abgeschlossen. Oberhalb der Durchdringung wird das Abgas durch die Innenschale aus Keramik nach DIN EN 1457<sup>6</sup>, gedämmt mit 2 cm Mineralfaserdämmung nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-7.4-1746, zur Mündung abgeführt.

1	DIN EN 15234-5	Feste Biobrennstoffe - Qualitätssicherung von Brennstoffen - Teil 5: Stückholz für nichtindustrielle Verwendung; Deutsche Fassung EN 15234-5:2012; Ausgabe: 2012-04
2	DIN EN 15234-3	Feste Biobrennstoffe - Qualitätssicherung von Brennstoffen - Teil 3: Holzbriketts für nichtindustrielle Verwendung; Deutsche Fassung EN 15234-3:2012; Ausgabe: 2012-04
3	DIN V 18160-1	Abgasanlagen - Teil 1: Planung und Ausführung; Ausgabe: 2006-01
4	DIN EN 206	Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität; Deutsche Fassung EN 206:2013; Ausgabe: 2014-07
5	DIN 1045-2	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton – Teil 2: Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität - Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1, Ausgabe: 2008-08
6	DIN EN 1457-1	Abgasanlagen - Keramik-Innenrohre – Teil 1: Innenrohre für Trockenbetrieb - Anforderungen und Prüfungen; Deutsche Fassung EN 1457-1:2012; Ausgabe:2012-04

elektronische Kopie der abZ des dibt: z-7.1-3129

Form und Maße müssen den Angaben der Anlagen 1 bis 3 entsprechen.

Im Übrigen gelten für den Leichtbeton, die Bewehrung, die Bauteile für die biegesteife Verbindung, die Versetzanker und die Transportsicherung die Angaben der Anlagen 11 und 12 sowie die Bestimmungen von Abschnitt 2.1.2.

Heizeinsatz mit wasserführenden Bauteilen und ohne wasserführende Bauteile

Der Korpus des Feuerstätteneinsatzes "Plewa Classic" hat eine Breite von ca. 350 mm, eine Tiefe von ca. 500 mm, eine Höhe von ca. 900 mm und ist aus Stahlblech hergestellt. Der Feuerraum besteht aus senkrechten Wänden und einem flachen Feuerraumboden die ausschamottiert sind. Der Feuerraumboden mit Rüttelrost und einem darunter eingesetzten Aschekasten hat eine Größe von 0,08 m<sup>2</sup>. Nach oben ist der Feuerraum durch eine horizontal angeordnete Vermiculitplatte mit einer kreisrunden Öffnung für die Heizgase, Durchmesser 119 mm abgeschlossen. Der Feuerraum wird mit einer selbstschließenden Feuerraumtür mit Sichtscheibe verschlossen. Die lichte Feuerraumöffnung bei geöffneter Feuerraumtür beträgt 0,08 m<sup>2</sup>. Die selbstschließende Feuerraumtür hat eine Sichtscheibe mit einer Fläche von 0,12 m<sup>2</sup>. Zwischen dem Leichtbetonmantel und dem Heizeinsatz befinden sich seitlich und hinten Konvektionsräume.

Die Selbstschließfunktion wird durch einen hydraulischen Zylinder mit Hebelarm (Türschließer) gewährleistet, der unterhalb der Feuerraumöffnung angebracht ist. Die Abdichtung der Feuerraumtür gegenüber dem Korpus wird durch eine in einer Fuge innerhalb der Tür angebrachte Textilfaserdichtschnur hergestellt, welche dauerhaft dicht befestigt ist.

Die Verbrennungsluftzufuhr in den Feuerraum erfolgt über den rechteckigen, auf dem Einsatz angebrachten Verbrennungsluftansaugstutzen im oberen Bereich der Rückwand des Einsatzes, in einen an der Rückwand des Einsatzes angeordneten Luftkasten. Die Verbrennungsluft wird dem Luftkasten durch Bohrungen in der Stahlblechrückwand des Einsatzes und Bohrungen in den Feuerraum-Rückwandschamottesteinen oberhalb des Feuerraumbodens in den Feuerraum geführt. Zusätzlich wird Verbrennungsluft durch Öffnungen, welche um die Feuerraumöffnung angeordnet sind (Scheibenspülluft) dem Feuerraum oberhalb des Glutbettes zugeführt. Diese Verbrennungsluft wird vom Rückwand-Luftkasten über eine Luftkammer unterhalb des Aschekastens in den vorderen Bereich des Einsatzes geführt. Die Steuerung der Verbrennungsluft erfolgt über einen Schieberegler, welcher oberhalb der Feuerraumöffnung angebracht ist. Der Schieberegler kann ausschließlich bei geöffneter Feuerraumtür betätigt werden. Die Heizgase werden durch einen Abgasstutzen mit einer lichten Weite von 119 mm, bei classic Panorama Ø l. W. 132 mm, nach oben abgeführt.

Die Verbindung zwischen dem Ringspalt des Luft-Abgas-Schornsteins und der Lufteintrittsöffnung des Feuerstätteneinsatzes erfolgt über eine senkrecht angeordnete nicht wärmegeämmte Verbrennungsluftleitung. Die Verbrennungsluftleitung besteht aus Stahlblech der Werkstoffgüte St 37 nach DIN EN 10095<sup>7</sup> mit einer Wanddicke von mindestens 3 mm. Die Verbrennungsluftleitung ist über eine Flanschverbindung mit zwischenliegender temperaturbeständiger Flachdichtung mit dem auf dem Feuerstätteneinsatz verschweißten Anschlussstutzen dicht verbunden und mündet im Ringspalt des Luft-Abgas-Schornsteins. In der Verbrennungsluftleitung befindet sich eine Revisionsöffnung, die durch die obere Konvektionsluftöffnung zugänglich ist. Die Variante "Plewa Classic Panorama" unterscheidet sich von der v.g. Beschreibung insbesondere durch eine Feuerraumtür, deren Sichtscheibe über Eck geführt ist (0,285 m<sup>2</sup>), den Korpusabmessungen 49 cm x 49 cm x 127 cm (BxTxH) sowie seitlich zwischen Korpus und Leichtbetonschacht angeordneten Strahlschutzblechen.

Zusätzlich zur Beschreibung "Plewa Classic" ist beim Heizeinsatz mit wasserführenden Bauteilen "Plewa classic wasser" der gesamte Feuerraum mit einer wärmegeprägten Wassertasche umfasst. Die Anschlüsse für Heizwasservor- und -rücklauf, Kaltwasseranschluss mit thermischer Ablaufsicherung zum Sicherheitswärmeübertrager und der zugehörige Ablauf sind auf der Rückseite des Heizeinsatzes nach unten abgehend vormontiert. Mit einer Zirkulationspumpe ist bauseits sicherzustellen, dass die Wassererwärmung nur erfolgt, wenn der Pufferspeicher geringere Temperaturen als der Vorlauf des Heizeinsatzes aufweist; hierfür ist bauseits ein typgeprüfter Temperaturfühler nach DIN EN 14597<sup>8</sup> im Heizeinsatz zu installieren.

Die Feuerstätte ist mit folgenden Sicherheitseinrichtungen ausgerüstet:

- ein Sicherheitswärmeübertrager aus Kupfer fest eingebaut,
- ein Sicherheitsventil zur Absicherung des Drucks (2,5 bar) entsprechend DIN EN 12828<sup>9</sup>,
- eine thermische Ablaufsicherung nach DIN EN 14597<sup>8</sup> Einstellwert 95 °C.

Die Gasdurchlässigkeit der Feuerstätten beträgt bei einem statischen Überdruck von 10 Pa in ihrem Innern gegenüber dem Äußeren  $\leq 2,0 \text{ m}^3/\text{h}$  im Normzustand. Der CO-Gehalt im Abgas beträgt im Mittel 0,10 Vol.-% bzw. 973 ppm bezogen auf 13 % O<sub>2</sub>.

### 2.1.2 Bauteile für den Abschnitt des Luft-Abgas-Schornsteins

Die Bauteile für die Abschnitte oberhalb der Bauteile für die Feuerstätte gemäß Abschnitt 2.1.1 bestehen im Wesentlichen aus

- der abgasführenden Innenschale aus Schamotteformstücken mit quadratischen lichten Querschnitt mit einer lichten Weite von 0,12 m, bei classic Panorama I. W. von 0,14 m
- einer an der Innenschale anliegenden 20 mm dicken Mineralfaserdämmstoffschicht mit Glasfasernetz gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-7.4-1746 und dem
- Leichtbetonschacht mit quadratischen lichten Querschnitt mit einer Breite und Tiefe von 43 cm und einer Wanddicke von mindestens 60 mm. Der Leichtbeton weist ein geschlossenes Gefüge nach DIN EN 206<sup>4</sup> in Verbindung mit DIN 1045-2<sup>5</sup> auf, hat eine Rohdichte von ca. 1500 kg/m<sup>3</sup> und einer Mindestdruckfestigkeit am Würfel gemessen von 15 N/mm<sup>2</sup>. Als Zuschlagsstoff für den Leichtbeton wird Blähton verwendet.
- Bauarten nach allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-7.1-3499 und Nr. Z-7.1-3512

Der Ringspalt zwischen der Dämmstoffschicht und dem Leichtbetonschacht dient der Zuführung der Verbrennungsluft.

Die Bauteile dürfen auch unterhalb der Bauteile für die Feuerstätte verwendet werden und sie dürfen auch weitere lichte Querschnitte für die Abgasabführung von anderen Feuerstätten enthalten.

Die Bauteile aus Leichtbeton haben in Verbindung mit der keramischen Innenschale den Nachweis hinsichtlich des Feuerwiderstandes mit thermischer Vorbehandlung erbracht und tragen die Kennzeichnung LA90.

### 2.1.3 Bauteile für die Mündung

Die Bauteile für die Mündung müssen den Angaben der Anlage 10 entsprechen. Die Mündungen dürfen aus Keramik oder Edelstahl gefertigt werden. Für die Verkleidungen sind Baustoffe nach DIN V 18160-1<sup>3</sup>, Abschnitt 6.11.5 zu verwenden.

<sup>8</sup> DIN EN 14597 Temperaturregeleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen; Deutsche Fassung EN 14597:2005; Ausgabe: 2005-12

<sup>9</sup> DIN EN 12828:2013-04 Heizungsanlagen in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen; Deutsche Fassung EN 12828:2012

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-7.1-3129

Seite 7 von 11 | 17. November 2017

### 2.2 Herstellung und Kennzeichnung

#### 2.2.1 Herstellung

Die Bauteile für die einzelnen Abschnitte der Feuerungsanlage sind werkmäßig entsprechend der beim Deutschen Institut für Bautechnik und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegten Beschreibung der Fertigungstechnik herzustellen. Die Höhe der Einzelbauteile beträgt nicht mehr als 5 m; kürzere Stücke sind zulässig. Die Höhe für Formstücke mit biegesteifer Verbindung muss mindestens 1 m betragen. Die Herstellung erfolgt in den Werken des Antragstellers.

#### 2.2.2 Kennzeichnung

Jeder Abschnitt muss auf dem Formstück der Außenschale, auf dem Beipackzettel, auf der Verpackung oder dem Lieferschein vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichenverordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.2.3 erfüllt sind.

#### 2.2.3 Übereinstimmungsnachweis

##### 2.2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauteile für die einzelnen Abschnitte der Feuerungsanlage mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkeigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung der Feuerungsanlage nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen. Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller der Feuerungsanlage eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde des Landes in dem das Herstellwerk liegt, ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

##### 2.2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Tabelle 2: Werkseigene Produktionskontrolle

Abschnitt	Bauprodukt	Anforderungen	Grundlage
2.1.1	Bauteile für den Feuerstättenabschnitt	Funktion der selbstschließenden Feuer- raumtür Werkstoffe Abmessungen Dichtheit	Bericht des TÜV Süddeutsch- land Bau und Betrieb Nr. W-O 1025-00/03, Nr. 1393-01/14, Nr. 1393-02/14, Nr. W-O 1413-00/14, Nr. W-O 1413-01/14, Nr. W-O 1486-00/17 und Nr. W-O 1486-01/17
2.1.2	Luft-Abgas-Schornstein  Dämmstoff  mineralischer Außenschacht  Bewehrung  Transportsicherung	Abmessungen Kennzeichnung  Abmessungen Rohdichte Kennzeichnung  Abmessungen Rohdichte, Festigkeit Kennzeichnung  Werkstoffgüte Abmessungen  Kontrolle der ord- nungsgemäßen Sicherung	Z-7.4-1746  Abschnitt 2  Lieferzeugnis Anlagen 7 und 8  Aufbau und Versetzanleitung
2.1.3	Luft-Abgasschornstein Mündung	Freie Strömung, keine Rezirkulation	

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

Bezeichnung des Bauprodukts bzw. der Ausgangsmaterialien und der Bestandteile gemäß Tabelle 2

- Art der Kontrolle oder Prüfungen
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und soweit zutreffend Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen. Bei ungenügendem Prüfergebnis sind dem Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so Handzuhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist – sobald technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich – die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.



**Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung**

**Nr. Z-7.1-3129**

Seite 9 von 11 | 17. November 2017

2.2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Feuerungsanlage durchzuführen und es sind Stichproben hinsichtlich der folgenden Anforderungen durchzuführen.

Tabelle 3: Fremdüberwachung

Abschnitt	Bauprodukt	Eigenschaft	Häufigkeit	Grundlage
2.1.1	Feuerstätte inkl. Zuluftkanal	Werkstoffe Abmessungen Dichtheit	einmal pro Halbjahr	Bericht des TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb Nr. W-O 1025-00/03 Nr. 1393-01/14 , Nr. 1393-02/14 Nr. W-O 1413-00/14, Nr. W-O 1413-01/14, Nr. W-O 1486-00/17 und Nr. W-O 1486-01/17
2.1.2	Luft-Abgas-Schornstein	Abmessungen Rohdichte, Festigkeit, Kennzeichnung freie Beweglichkeit der Innenschale und Gas- durchlässigkeit der an- geformten einschaligen Schornsteine	einmal pro Halbjahr	Lieferzeugnis Anlagen 11 und 12
	Bewehrung	Werkstoffgüte Abmessungen	einmal pro Halbjahr	
	Transport-sicherung	Halten der Abgassäule im Leichtbetonschacht	einmal pro Halbjahr	

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens 5 Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

**3 Bestimmungen für die Anwendung des Zulassungsgegenstandes**

**3.1 Entwurf**

Für die Feuerungsanlagen gelten die baurechtlichen Vorschriften der Länder soweit nachstehend nichts Zusätzliches bestimmt ist.

Bei Aufstellung der Feuerungsanlage

- muss auf die Tragfähigkeit des Aufstellbodens in Abhängigkeit der Höhe und Gewicht der Feuerungsanlage geachtet werden,
- der Abstand zwischen der oberen Konvektionsluftöffnung und der Decke, muss mindestens 100 mm betragen, für die Feuerstätte "Plewa Classic Panorama" 150 mm auch nach vorn,

- der Abstand der Feuerungsanlage zu Bauteilen mit oder aus brennbaren Baustoffen beträgt 5 cm,
- von der Feuerraumtür "Plewa classic" zu v.g. Baustelle 100 cm und von "Plewa classic wasser" und "Plewa classic Panorama" 80 cm,
- für Abgasanlagen, die nicht vom Dach aus gereinigt werden können, muss eine zusätzliche Reinigungsöffnung im oberen Abschnitt (Dachraum oder über Dach) vorgesehen werden.

Anstelle der Errichtung aus Fertigteilabschnitte darf der Luft-Abgas-Schornstein oberhalb oder unterhalb des Feuerstättenabschnitts auch aus Bauteilen für einen Montageschornstein errichtet werden. Die Bauteile für einen Montageschornstein müssen den einschlägigen harmonisierten Normen entsprechen und die CE-Kennzeichnung tragen sowie in Form, Werkstoff und Abmessungen den Fertigteilen entsprechen.

Die Feuerungsanlage darf in Räumen, Wohnungen oder Nutzungseinheiten vergleichbarer Größe aus denen Luft mit Hilfe von Ventilatoren, wie Lüftungs- oder Warmluftheizungsanlagen, Dunstabzugshauben, Abluftwäschetrocknern abgesaugt wird, nur aufgestellt werden, wenn durch die zuluftseitige Bemessung sichergestellt ist, dass durch den Betrieb der luftabsaugenden Anlagen kein größerer Unterdruck als 8 Pa gegenüber dem Freien, im Aufstellraum der Wohnung oder einer vergleichbaren Nutzungseinheit auftritt.

### 3.2 Bemessung

Für den Nachweis der Standsicherheit der Feuerungsanlage gelten die Bestimmungen von DIN V 18160-1<sup>3</sup> Abschnitt 13 sinngemäß.

Die minimale und maximale feuerungstechnische Bauhöhe der Feuerungsanlage wurde in Anlehnung an DIN EN 13384-1<sup>10</sup> unter Berücksichtigung des Wärmeaustauschs zwischen Abgas- und Luftschacht mit dem minimalen und maximalen Förderdruck berechnet. Hieraus ergibt sich eine minimale Bauhöhe der Feuerungsanlage von 5,8 m bei einem Förderdruck von 8 Pa und eine maximale Bauhöhe der Feuerungsanlage von 8,8 m bei einem Förderdruck von 20 Pa. Sofern der Abschnitt des Luft-Abgas-Schornsteins gemäß Abschnitt 2.1.2 der Feuerungsanlage eine größere Bauhöhe als 6,0 m beträgt, muss im Abgasweg eine Drosselvorrichtung vorhanden sein, die den zur Verfügung stehenden Förderdruck auf 20 Pa begrenzt.

Für die Berechnung nach DIN EN 13384-1<sup>10</sup> sind die Kenndaten der Feuerstätten gemäß Tabelle 1 zu verwenden.

## 4 Bestimmungen für die Ausführung

Für die Ausführung der Feuerungsanlage gilt die Versetz- und Montageanleitung des Herstellers. Die Herstellung der biegesteifen Verbindung erfolgt nach den Angaben der Anlagen 11 und 12 dabei ist darauf zu achten, dass die Lagerfugen der Bauteile im Gebäude außerhalb der Rohdecken angeordnet werden.

Zum Versetzen der Bauteile ist für die Außenschale Plewa Säuremörtel oder Mörtel der Gruppen II oder IIa nach DIN V 18580<sup>11</sup> und für die Innenschale allgemein bauaufsichtlich zugelassener Säurekitt zu verwenden; dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Dämmschicht frei von Mörtel und Säurekitt bleibt.

Die Dämmschicht ist um die Innenschale anzuordnen und durch das Glasfasernetz so an die Schale zu fixieren, dass die Mineralfaserplatten mit einer Dicke von 2,5 cm auf 2,0 cm komprimiert werden.

10	DIN EN 13384-1	Abgasanlagen - Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren – Teil 1: Abgasanlagen mit einer Feuerstätte; Deutsche Fassung EN 13384-1:2002 +A2:2008; Ausgabe: 2008-08-
11	DIN V 18580	Mauermörtel mit besonderen Eigenschaften

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-7.1-3129

Seite 11 von 11 | 17. November 2017

Der Abstand zu brennbaren Baustoffen beträgt seitlich und nach hinten jeweils 50 mm, vor der Feuerstätte "Plewa classic" ist ein Abstand von 1000 mm von "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser" ist ein Abstand von 800 mm einzuhalten.

Die bauausführende Firma hat gegenüber dem Bauherrn eine Übereinstimmungserklärung abzugeben, dass die errichtete Feuerungsanlage den Angaben dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und Bauartgenehmigung entspricht.

### 5 Bestimmungen für die Nutzung

Für den Betrieb der Feuerungsanlage ist die Bedienungsanleitung des Herstellers maßgebend, soweit nachstehend nichts Zusätzliches bestimmt ist.

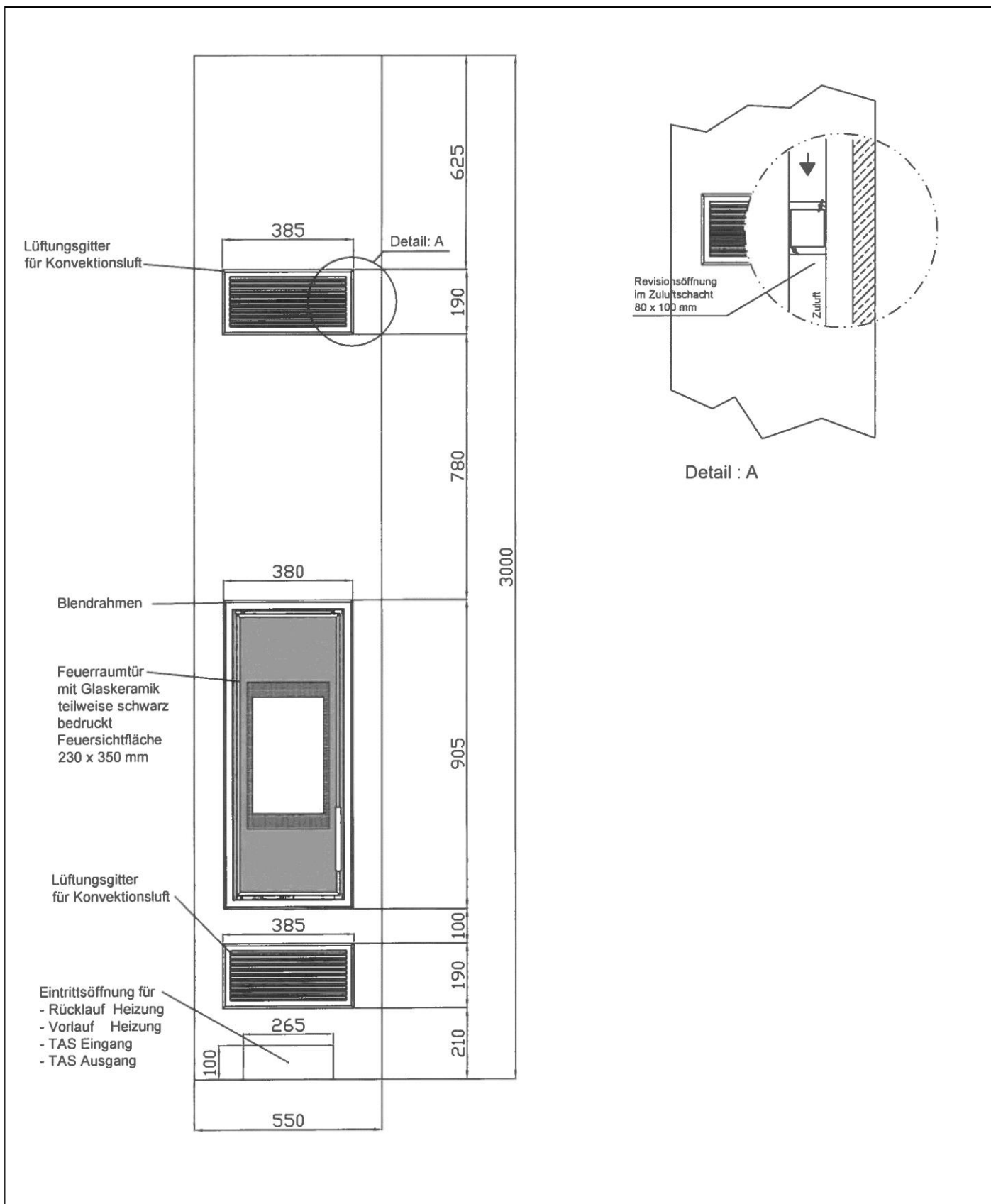
Die Feuerungsanlage darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Für den Betrieb der Feuerungsanlage darf nur naturbelassenes Scheitholz DIN EN 15234-5<sup>1</sup> oder Holzbriketts nach DIN EN 15234-3<sup>2</sup> verwendet werden. Die maximal aufzugebende Brennstoffmasse ist der Tabelle 1 zu entnehmen.

Die Konvektionsluftöffnungen dürfen nicht verstopft oder auf andere Art und Weise verschlossen werden.

Die Feuerungsanlage entspricht der Klassifizierung T400 N1 D3 G50 L<sub>A</sub>90.

Rudolf Kersten  
Referatsleiter

Beglaubigt

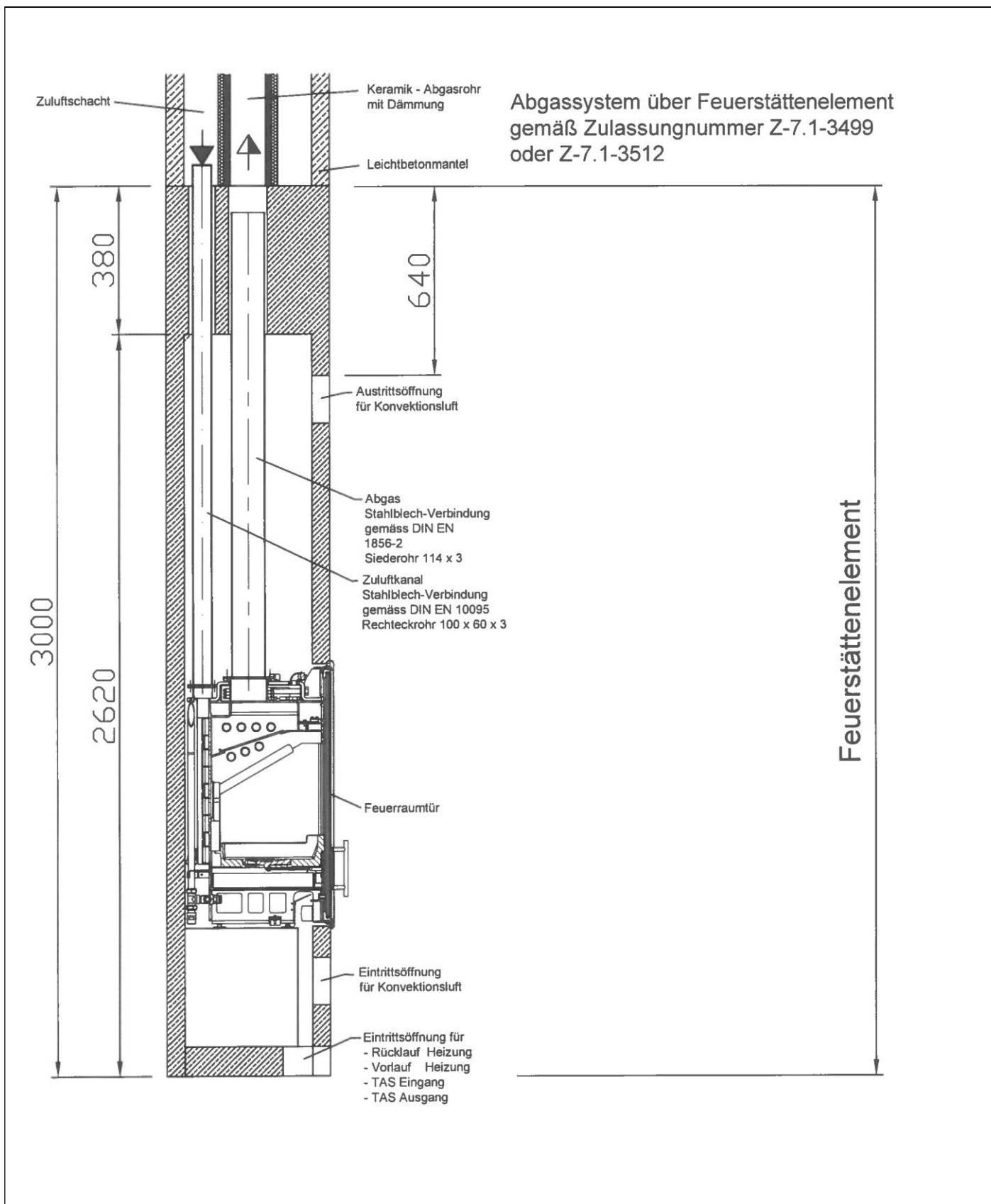


elektronische Kopie der abZ des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Feuerstättenelement für die Ausführung "Plewa classic" und "Plewa classic wasser"  
 Frontansicht

Anlage 1

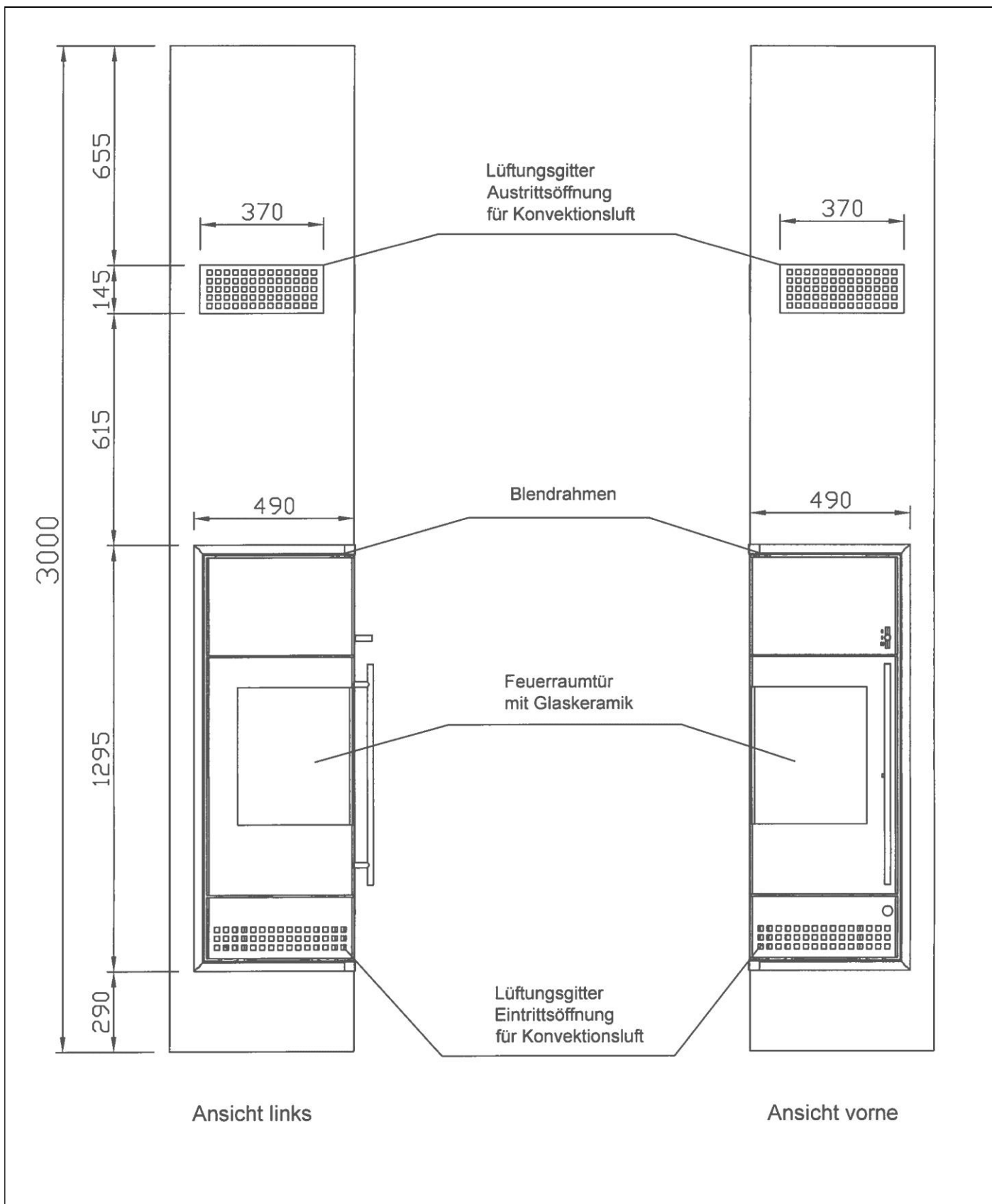


elektronische Kopie der abZ des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

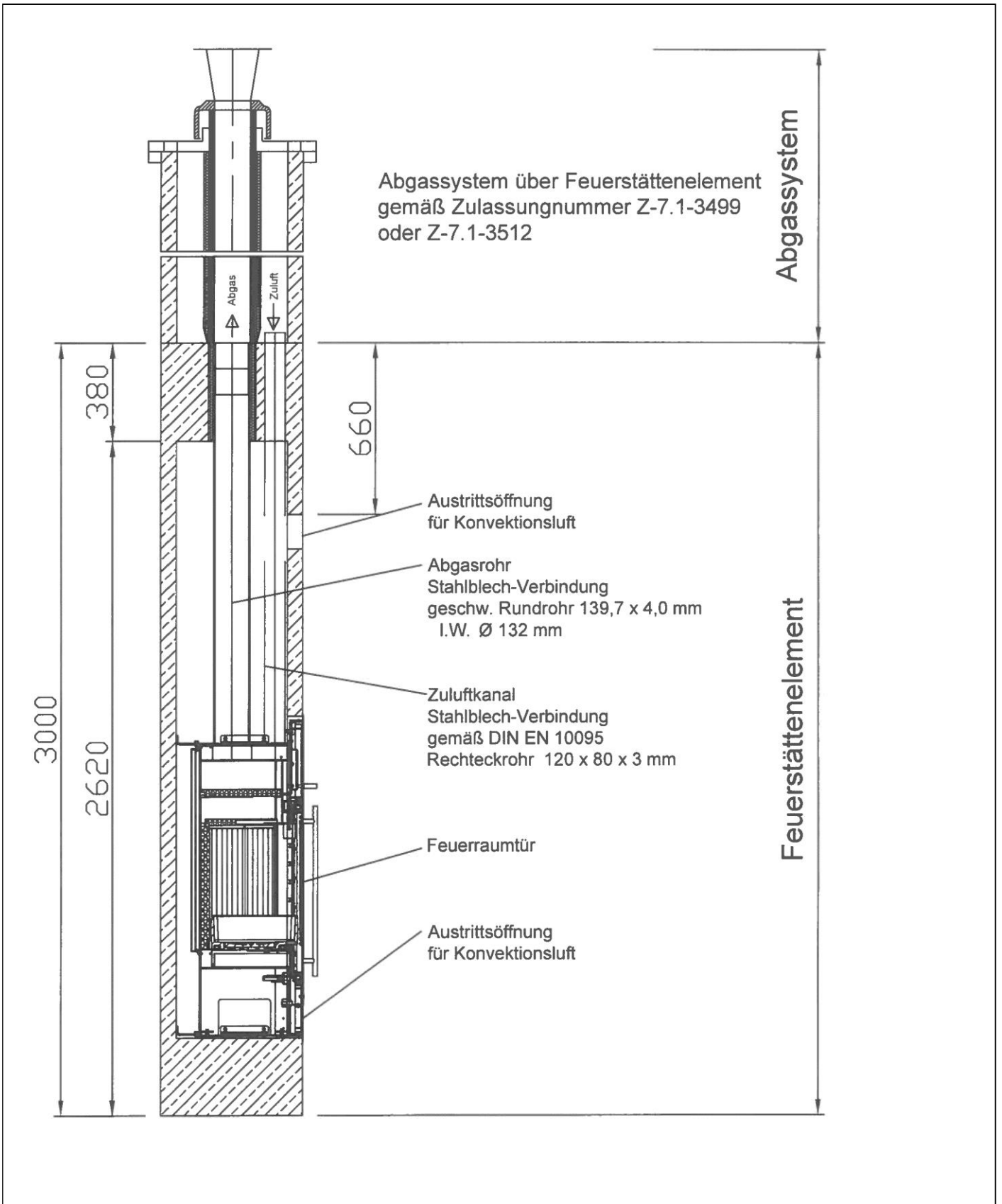
Feuerstättelement für die Ausführung "Plewa classic" und "Plewa classic wasser"  
 Schnittdarstellung

Anlage 2



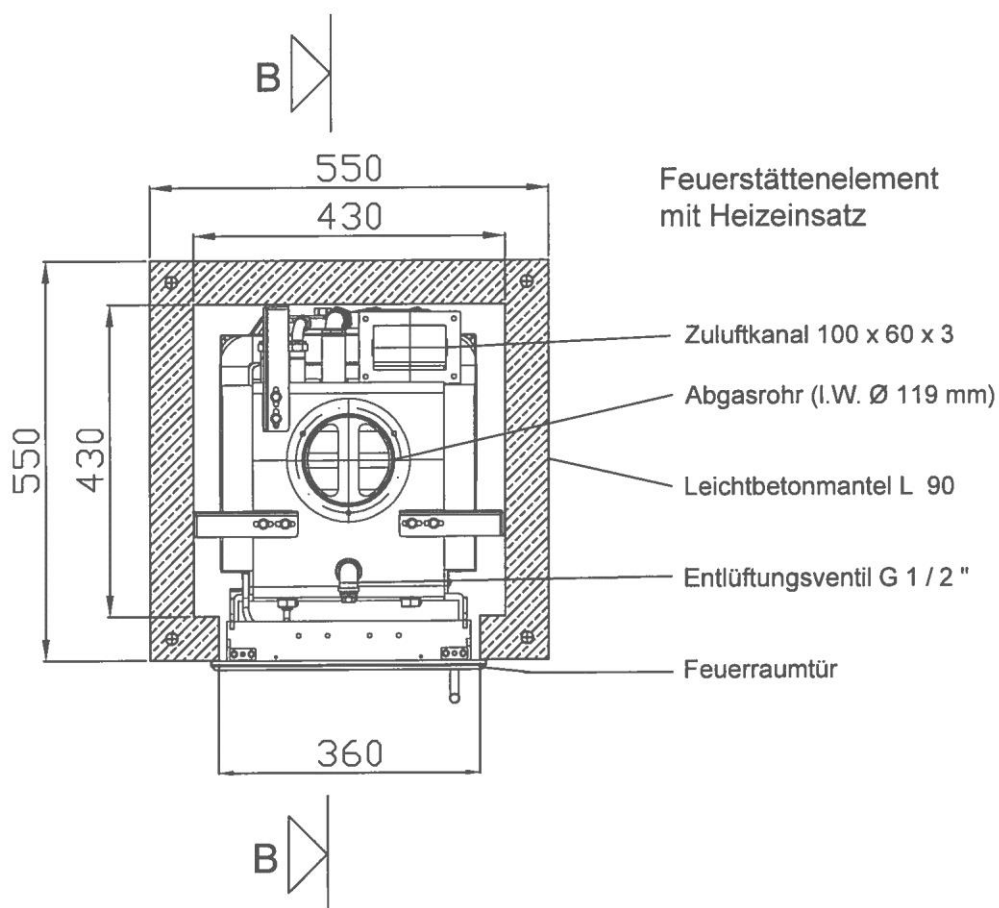
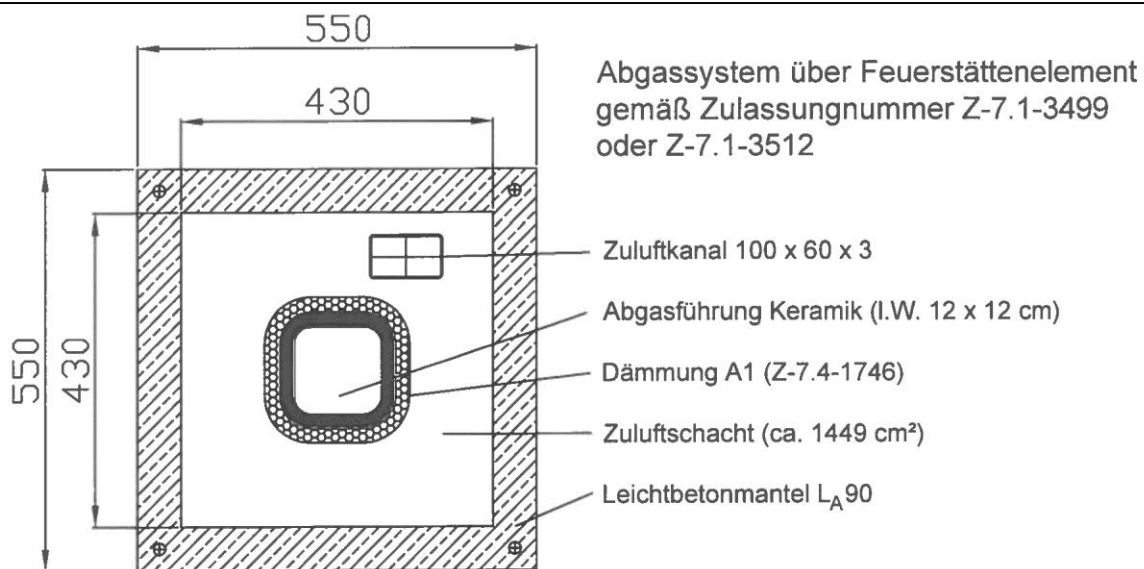
elektronische Kopie der Abz des DIBt: Z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"	Anlage 3
Feuerstättenelement für die Ausführung "Plewa classic Panorama" Seit- und Frontansicht	



elektronische Kopie der abZ des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"	Anlage 4
Feuerstättenelement für die Ausführung "Plewa classic Panorama" Schnittdarstellung	

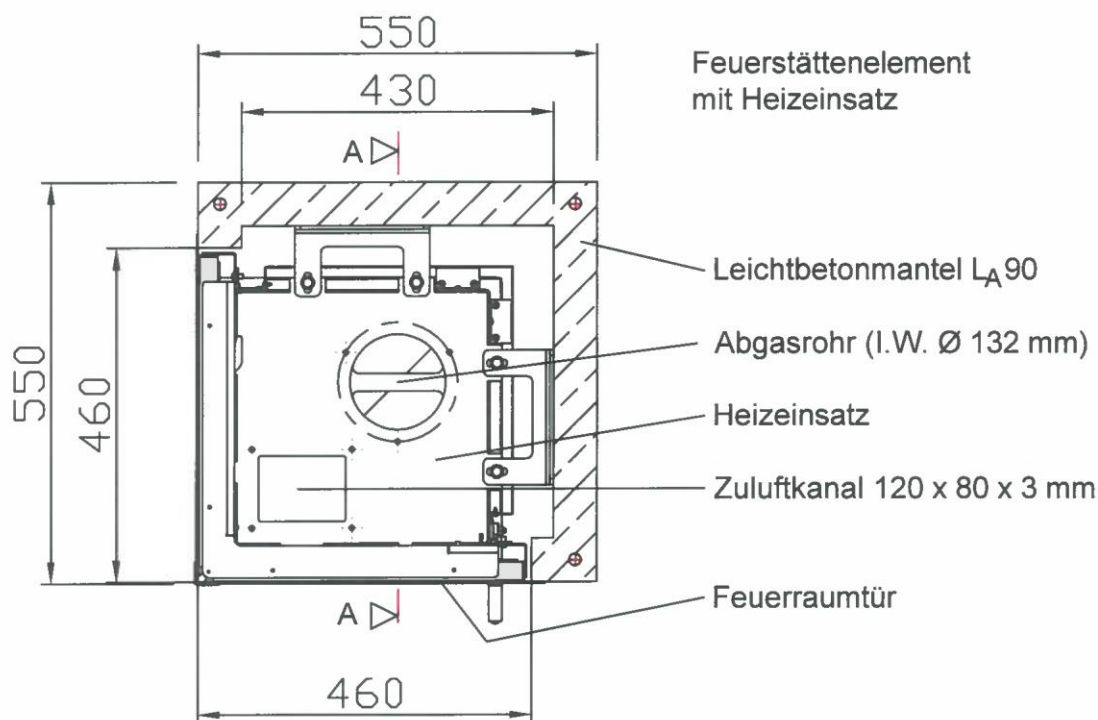
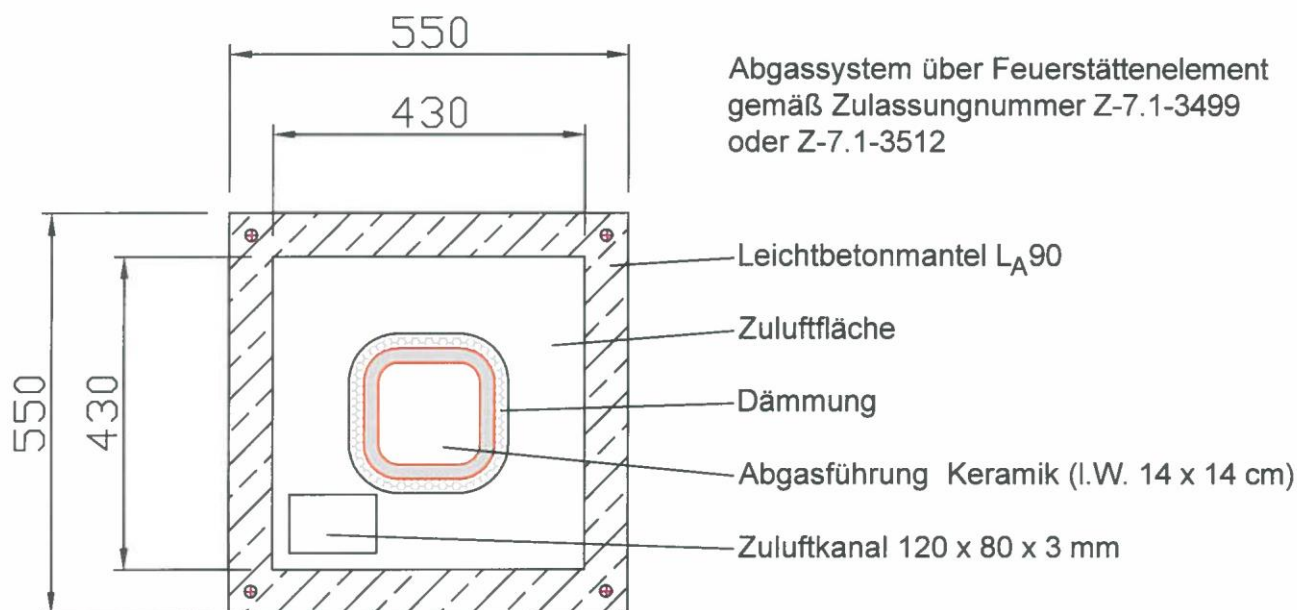


Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Ausführung "Plewa classic" und "Plewa classic wasser" Draufsicht als Schnitt oben:  
 Leichtbetonschicht mit Durchdringung für Abgasrohr und Verbrennungsluftleitung unten:  
 Schnitt oberhalb der Feuerstätte

Anlage 5



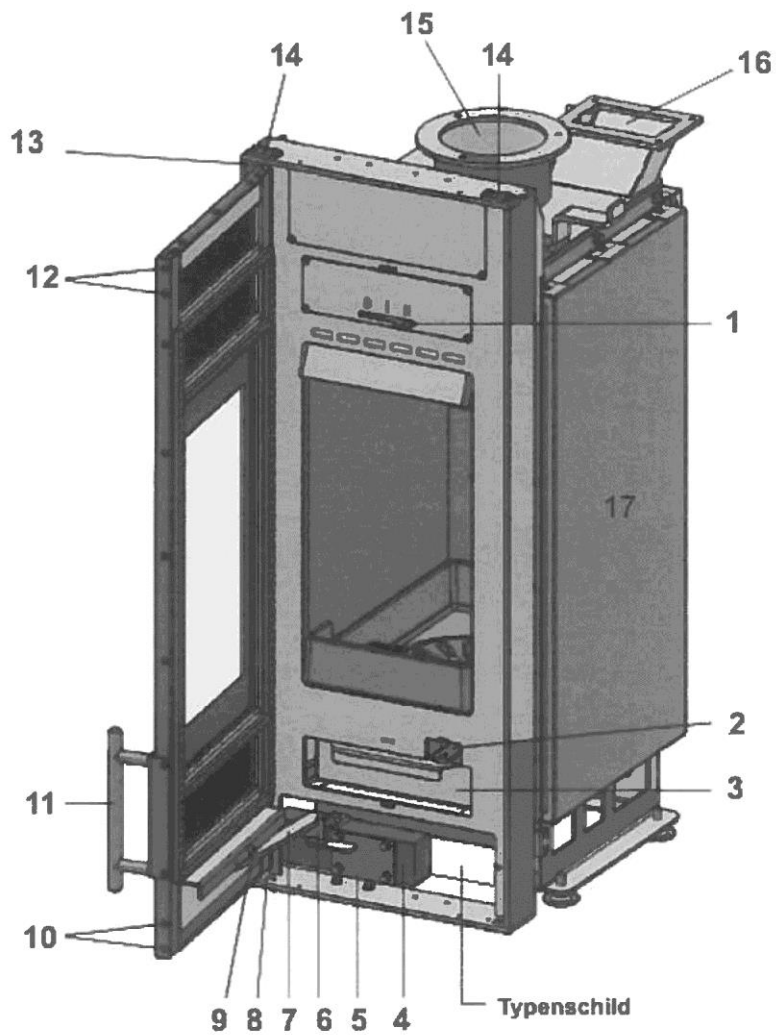


elektronische Kopie der abt des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Ausführung "Plewa classic Panorama" Draufsicht als Schnitt  
 oben: Leichtbetonschicht mit Durchdringung für Abgasrohr und Verbrennungsluftleitung  
 unten: Schnitt oberhalb der Feuerstätte

Anlage 6



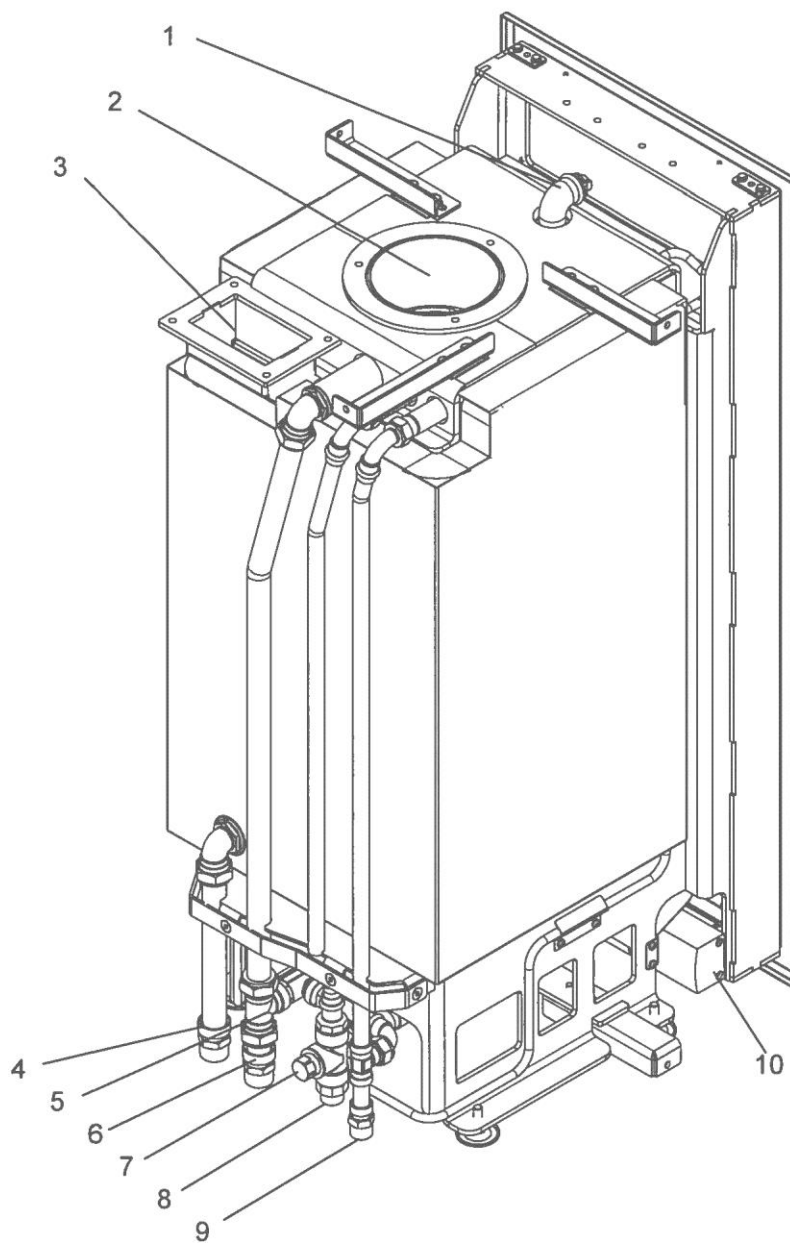
- |                                 |                                      |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Verbrennungsluftschieber      | 9 Anschlagsschraube                  |
| 2 Bedienhebel für den Feuerrost | 10 Befestigung Scharnierbolzen unten |
| 3 Aschekasten                   | 11 Türgriff                          |
| 4 Türschließer                  | 12 Befestigung Scharnierbolzen oben  |
| 5 Konsole                       | 13 Sicherungsring                    |
| 6 Arretierlasche                | 14 Scharnierlasche                   |
| 7 Bügel des Türschließers       | 15 Abgasstutzen                      |
| 8 Distanzhülse                  | 16 Zuluftstutzen                     |
|                                 | 17 Strahlenschutzbleche              |

Zur Bedienung liegen dem Gerät ein Handschuh und eine "Kalte Hand" bei.

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Heizeinsatz in der Ausführung "Plewa classic" ohne wasserführende Bauteile

Anlage 7



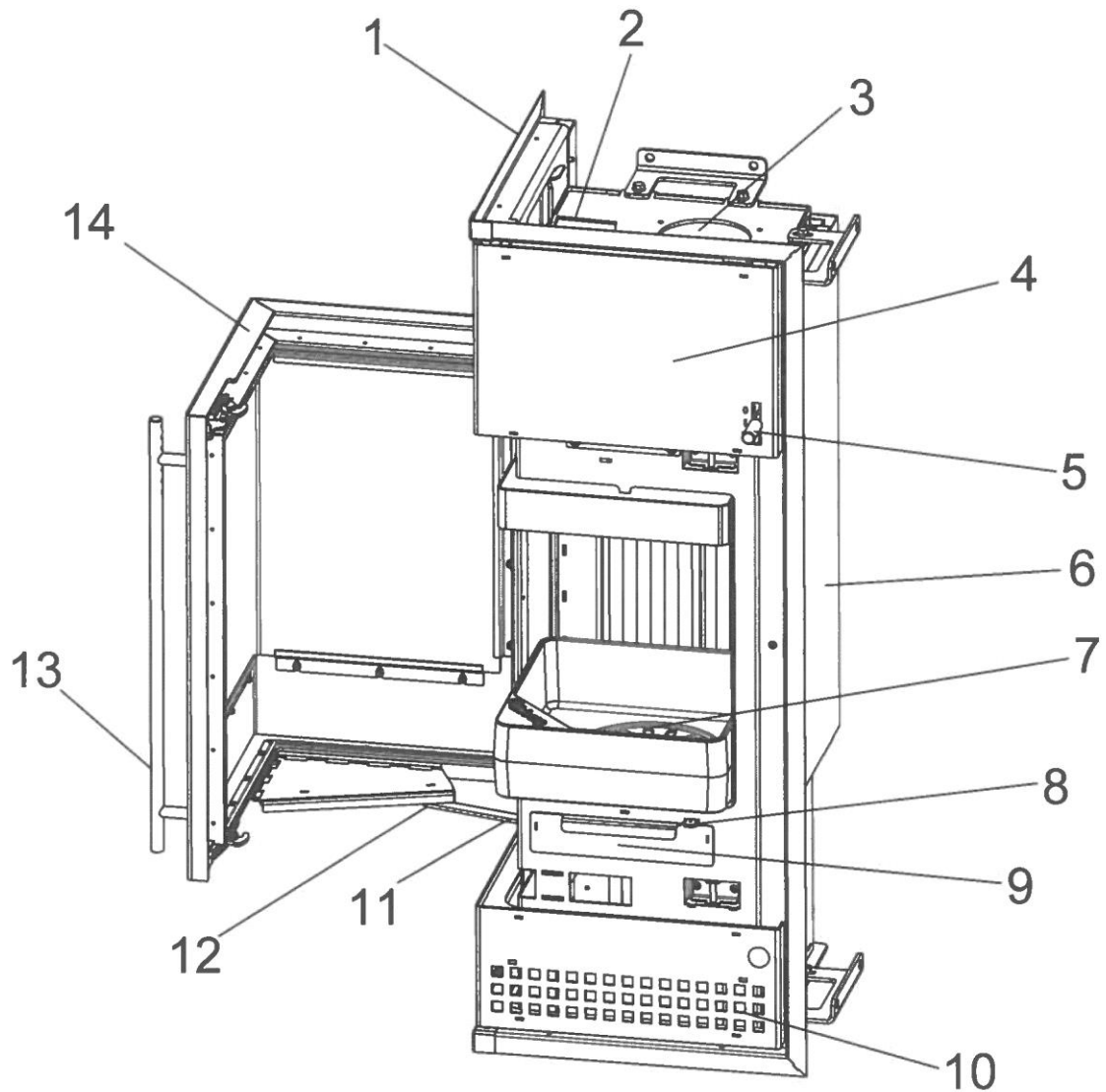
- |                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1 Entlüftungsventil G 1/2"  | 6 Vorlauf Heizung G 3/4" |
| 2 Abgasstutzen              | 7 TAS                    |
| 3 Zuluftstutzen             | 8 TAS Eingang G 1/2"     |
| 4 Rücklauf Heizung G 3/4"   | 9 TAS Ausgang G 1/2"     |
| 5 Überdruckventil (2,5 bar) | 10 Türselbstschliessung  |

elektronische Kopie der abZ des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Heizeinsatz in der Ausführung "Plewa classic wasser" mit wasserführenden Bauteilen

Anlage 8



- |   |  |    |   |
|---|--|----|---|
| 1 | Blendrahmen                            | 8  | Bedienhebel für Feuerrost                         |
| 2 | Zuluftstutzen                          | 9  | Aschekasten                                       |
| 3 | Abgasstutzen                           | 10 | schwenkbare Blende mit Gitter für Konvektionsluft |
| 4 | abschraubbare Blende                   | 11 | Arretierlasche für Türfeststellung                |
| 5 | Bedienhebel für Verbrennungsluftzufuhr | 12 | Bügel des Türschließer                            |
| 6 | Strahlenschutzbleche                   | 13 | Türgriff  |
| 7 | Feuerrost                              | 14 | selbstschließende Feuerraumtür                    |

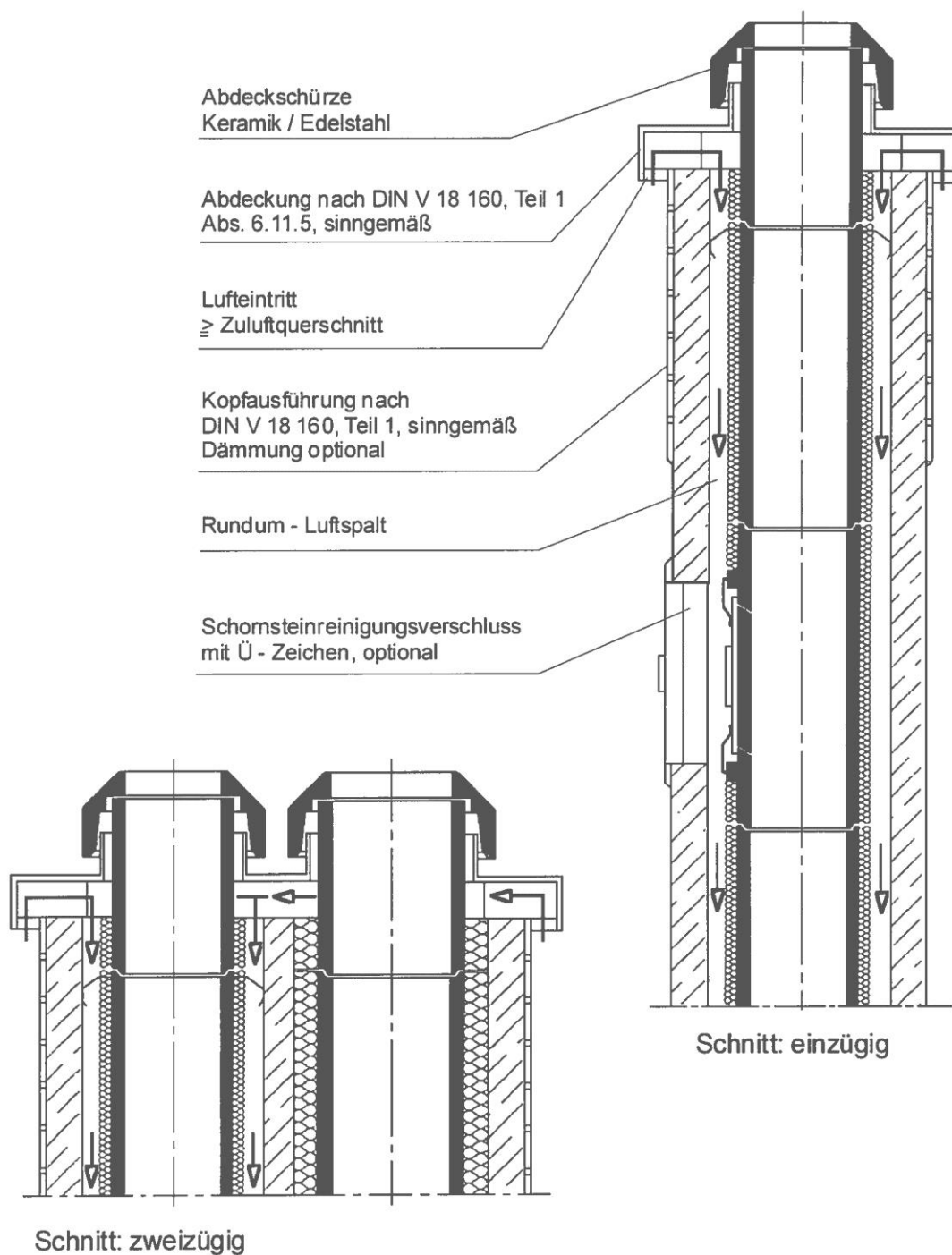
Das Geräteschild befindet sich hinter Nr. 10

Zur Bedienung liegen dem Gerät ein Handschuh und eine "Kalte Hand" bei.

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Heizeinsatz in der Ausführung "Plewa classic Panorama"

Anlage 9

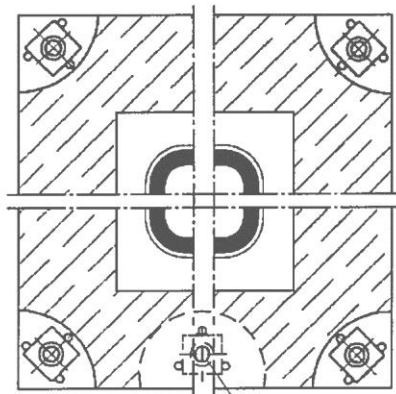
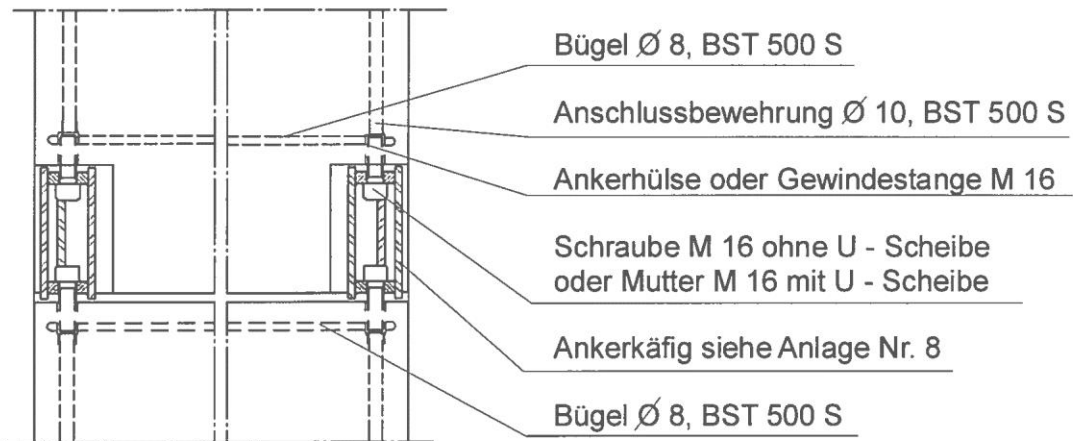


elektronische kopie der abz des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Ausführung der Mündung der Feuerungsanlage

Anlage 10



Vierfachverschraubung

Anordnung eines mittleren Ankerkäfigs  
 bei Sechsfachverschraubung immer  
 im Zungenbereich

elektronische Kopie der abt des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Biegesteife Verbindung der Fertigteilelemente aus Leichtbeton

Anlage 11

Schnitt B - B

Stirnkehlnaht  $a = 3 \text{ mm}$

Anschlussbewehrung  $\varnothing 10$ , BST 500 S

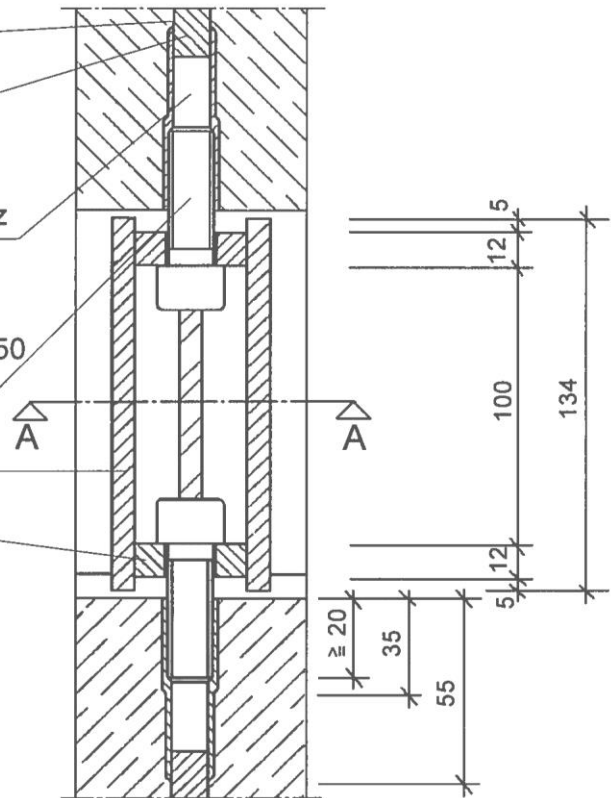
Ankerhülse M 16 x 55, S 235 JR G2  
 DIN EN 10025 B.95  
 oder Gewindestange M 16 mit Korrosionsschutz

Zylinderschraube mit Innensechskant  
 DIN EN ISO 4762 M 16 x 50 oder  
 Sechskantschraube DIN EN ISO 4016, M 16 x 50  
 oder Sechskantmutter DIN EN ISO 4034

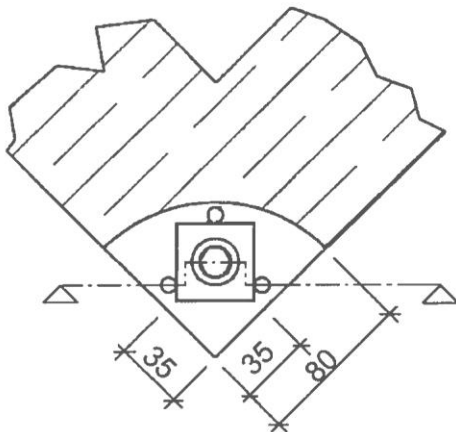
Ankerkäfig 3 Stück BST 500 S  $\varnothing 8$

Stahlplatte S 235 JR 40 x 40 x 12

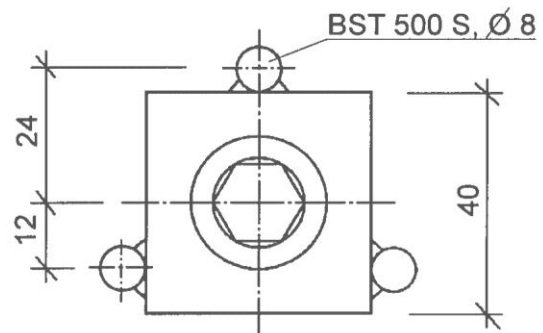
Alle Masse in mm



Schnitt A - A



Detail Schnitt A - A



elektronische Kopie der abt des dibt: z-7.1-3129

Feuerungsanlage in raumluftunabhängiger Betriebsweise mit den Bezeichnungen  
 "Plewa classic", "Plewa classic Panorama" und "Plewa classic wasser"

Biegesteife Verbindung der Fertigteilelemente aus Leichtbeton

Anlage 12